

# Ruhig ist der Todesschlummer

Richard Hempel (?-1876)  
 Text: Strophe 1 (Grabesruhe)  
 Dorothea Charlotte Elisabeth Spangenberg (1755-1808) 1782,  
 Strophe 2 + 3 (Friedensgedanken) G. Daum 1893

Getragen

*p*

1. Ru - hig ist der To - des - schlum - mer und der Schoß der Er - de  
 2. O, — ich weiß wohl, spricht der Her - re, mein Ge - dan - ken ü - ber  
 3. Was — kein Au - ge je ge - se - hen, noch kein Ohr — ge - hö - ret

*p*

Ru - hig, ru - hig  
 O, ich, o, ich  
 Was kein, was kein

8

*p*

kühl. Ru - hig ist der To - des - schlum - mer und  
 euch; o, ich weiß wohl, spricht der Her - re, m  
 hat, was kein Au - ge je — ge - se - hen,

*p*

15

*pp*

Er - de kühl. Dort stört ur - schum - mer, nicht der  
 ü - ber euch; wenn ich — - schwe - re und euch  
 hö - ret hat, läßt Gott er - ge - hen, die ihn —

*pp* *p*

22

*mf*

Lei - den - ons - re Sor - gen, groß — und klein, —  
 Lei - der „Frie - den, den — die Welt — nicht beut, —  
 lieb - tr Schö - nes Erb - teil! Leib - liches Los! —

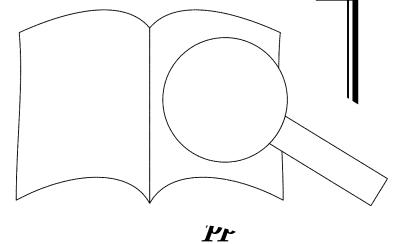
*p* *f*

29

*dim.* *più p* *dim.* *pp*

al - le mit — uns ein, schlum - mern al -  
 den denk ich, nicht das Leid, Frie - den denk  
 ge Ruh im Va - ter - schoß, sel' - ge Ruh

*p* *dim.* *più p*



*Pr*